

## Eine Geschichte am Rande der Kastraktion

Unsere fleißigen Mitglieder fahren und laufen auch zwischen fangen und bringen einfach mal so durch die Orte. Einfach um zu schauen, wo noch unkastrierte Katzen zu finden sind – oder, im Gegenteil, kastrierte Katzen zu finden, mit der typischen Kerbe im Ohr.

Dies ist nämlich für uns alle das schönste Bild, was wir uns vorstellen können und gibt uns immer wieder Kraft weiter zu machen.

Um 16:10 Rhodos-Zeit kommt eine Nachricht in unserem gemeinsamen WhatsApp Chat von Eva, dass in einem Laden in Faliraki, die nun alle über den Winter geschlossen sind, jämmerlich eine Katze schreit. Sie schickt eine Tonaufnahme ....wirklich herzerreißend!

Sie fragt in einer nahegelegenen Apotheke nach Hilfe. Die mitfühlende Antwort: „Warte einfach bis März, dann macht er wieder auf.“ Danke, wirklich sehr nett, ich wünschte wieder einmal ich hätte einen Zauberstab, damit hätte ich den netten Herrn dann ...schwupps!... in einem Keller eingesperrt für... naja...sagen wir mal, 3 Monate.

Die Rolläden sind natürlich geschlossen und man kann nichts sehen, nur hören. Ihre Frage, was macht man in so einem Fall? Polizei? Wohl eher zwecklos. Tierrettung? Gibt's ja nicht. Alles Keine Option. Die Katze wird verdursten oder verhungern wenn man sie nicht befreit aus ihrer misslichen Lage, in die sie sich natürlich selbst gebracht hat aber das kann man ihr wohl kaum vorhalten.

Ich sitze hier in Deutschland, aber anhand des Fotos frage ich mal bei Herrn Google nach... der hilft mir doch immer... und ja, ich werde fündig. Adresse stimmt, Namen des Ladenbesitzers hab ich nun auch, aber nur eine Festnetznummer und die wird vermutlich vom Laden sein, der nun für 5 Mon. geschlossen ist...

Also weiter recherchieren und... zack!... das „www“ spuckt auch noch seine Mobilnr. aus!

Also gebe ich das schnell in den Chat weiter. Mittlerweile ist es dunkel, ca. 18:00 Uhr. Antonia hat gerade den OP Tisch verlassen und ist auf dem Weg zu ihrer Familie um ihren Geburtstag zu feiern.

Trotz all' dem, ruft sie sofort die Mobilnr. an und informiert den Ladenbesitzer. Dieser ist so freundlich ihr zuzusagen, dass er am nächsten Morgen kommen wird um die Katze zu befreien.

Puuuhhh da sind wir schon mal froh, dass wir überhaupt den richtigen erreicht haben und dass er auch tatsächlich helfen will.

Zwar würden wir die Katze lieber sofort befreien, wissen wir ja nicht mal wie lange sie schon dort ist, aber wenigstens haben wir etwas erreicht und sind etwas beruhigt.

Antonia fährt dann tatsächlich noch spät Abends an den „Tatort“. Bewaffnet mit Schraubenzieher, Futter, Wasser und Decke schafft sie es zusammen mit einem Freund einen Spalt den Rolläden zu öffnen, wodurch sie das Futter und alles andere quetschen kann.

So können wir alle erstmal beruhigt schlafen, denn nun hat Katze ja was zu fressen und wird die Nacht überstehen.

Am nächsten Tag morgens hoffen wir alle, der Besitzer kommt nun bald. Ein erneuter Anruf gibt uns die Info, er kommt gegen 12:00. Puuhh wieder warten...

Inzwischen war Eva wieder dort und die Katze schreit immer noch. Dann: Regen im Ort und dadurch auch mal wieder Stromausfall... das zerrt an den Nerven, aber ohne Strom gehen die Rolläden nicht hoch.

Endlich die Nachricht, dass der Besitzer dort ist. Eva, die schon wieder woanders auf Katzenfang ist kann nicht kommen, aber Sandra ist in der Nähe und macht sich sofort auf den Weg.

Dort angekommen muss sie noch etwas warten, dann ist der Stromausfall vorbei und nun wird die Katze befreit. Wir wussten ja alle nicht, ob es ein Kitten oder eine erwachsene Katze ist und ob sie wohlauf ist oder noch unsere Hilfe brauchen wird.

Zum Vorschein kommt ein hübscher Kater und Sandra staunt, denn er hat einen frischen Cut am Ohr... von uns. Er wurde also kurz zuvor von uns kastriert!

Sakia, eine unserer Helfer, hatte ihn einige Tage zuvor gegenüber ihres Apartments entdeckt und kurzerhand in den OP mitgenommen, da er noch nicht kastriert war.

Wir alle haben uns gefreut wie Bolle, dass diese spannende Geschichte ein Happy End gefunden hat und der tolle Kater, nun wieder in Freiheit, sein Leben genießen kann.

Hoffen wir mal, er steckt seine neugierige Nase nicht nochmal in offene Türen die sich dann schließen.

Aber eine Sache zeigt uns diese Geschichte ganz deutlich: wie erfolgreich man sein kann, wenn alle zusammen arbeiten!

Danke Mädels, das war Spitze!

LG Andrea Wegner



Sandra mit dem Kater



Erstmal eine Mahlzeit...



frischer Ohrcut.